Kinderdarsteller

Englisch: Child Actor

REGIE

Schauspieler unter 18 Jahren mit strengem Regelwerk on Set — Schulunterricht, Pausenzeiten, maximale Drehdauer pro Tag sind gesetzlich vorgeschrieben. Braucht Arbeitspapiere und Genehmigung.

Mit Kinderdarstellern auf Set zu arbeiten bedeutet, sich in ein dichtes Netz aus Arbeitsgesetzen, Schulpflicht und psychologischen Anforderungen zu begeben. Das ist nicht einfach Casting wie bei Erwachsenen — hier regelt der Staat mit. Vor Drehbeginn sind die Arbeitsgenehmigung der zuständigen Behörde, die Zustimmung der Sorgeberechtigten und ein Kindergeld-Formular einzuholen. Der Arbeitsvertrag des Kindes ist mit einer Vertrauensperson (meist ein Elternteil) zu schließen, nicht mit dem Kind selbst. Am Set selbst gelten strikte Grenzen: Ein Kind unter 15 Jahren darf maximal vier Stunden täglich arbeiten, davon höchstens zwei Stunden am Stück. Dazwischen Pausen — gesetzlich vorgeschrieben. Ein Tutor muss anwesend sein, um Schulunterricht zu erteilen. Regisseure, die Kinderszenen drehen, müssen diese Zeiten in ihren Drehplan einkalkulieren. Das Pacing ist anders: Die intensivsten Szenen werden dann angesetzt, wenn das Kind frisch ist — meist morgens. Nachdrehen von Einstellungen am Nachmittag ist unrealistisch. Psychologisch ist der Umgang entscheidend. Kinderdarsteller sind keine winzigen Erwachsenen, die einfach eine Anweisung befolgen. Sie brauchen Orientierung, klare Ansprache, oft auch Leichtigkeit. Emotionale Szenen funktionieren besser, wenn vorher mit dem Kind gespielt und vertrauensvoll gearbeitet wird. Anbrüllen am Set ist absolut kontraproduktiv. Eine gute Erste Assistentin beim Dreh mit Kindern kennt diese Psychologie; sie ist für das Kind oft die Brücke zur Kamera. Im Schnitt zeigt sich: Authentizität bei Kindern lässt sich nicht faken. Eine echte Reaktion, auch wenn sie klein ist, schlägt jede gestellte Alternative um Längen. Kostüm-, Maske- und Catering-Abteilung müssen ebenfalls wissen, dass Wartezeiten für Kinder Qualzeit sind — sie brauchen Beschäftigung und Bewegung, keinen Stress. Der juristische Overhead — Genehmigungen, Tutor-Kosten, Pausenzeiten — ist kein lästiger Ballast, sondern die Grundlage für legales, faires Arbeiten. Kinder sind keine Requisite.